

# Zehnter Newsletter des Kinder- und Jugendhilferechtsverein e.V. – [www.jugendhilferechtsverein.de](http://www.jugendhilferechtsverein.de)

März 2017

## Inhalt

Vorwort.....	1
Neuigkeiten aus der Beratungsarbeit in Dresden und Umgebung sowie Leipzig und Umgebung .....	2
Positive Bilanz des Projekts „NotEingang“ .....	2
Ende des Projektes „NotEingang“ und Start der Fachstelle FOSA? .....	3
Pilot- Projekt „Brückensteine für Careleaver in Sachsen“ gemeinsam mit der Drosos-Stiftung startet .....	3
Aufgaben und Arbeitsschwerpunkt des Vorstands in den kommenden Monaten .....	4
KJRV auf dem Jugendhilfetag.....	5
Fachtagung .....	5
Ausstellungseröffnung „Muskepeer, Heimkinder, Careleaver“ .....	6
Buch „Von Löweneltern und Heimkindern“ im Beltz Juventa-Verlag erschienen .....	7
Neue Broschüre für Eltern und ihre Rechte im Hilfeplanverfahren .....	7
Termin für die Mitgliederversammlung.....	7
Rückblick auf die Fortbildungsreihe.....	8
Lehrauftrag an der Hochschule Mittweida .....	8
Mitmachen – wir suchen Berater_innen! .....	8
Spenden – wir bitten um Ihre und Eure Unterstützung .....	9

## ***Vorwort***

Viel ist passiert in den letzten Monaten, seitdem wir den letzten Newsletter herausgegeben haben: Die Beratungsarbeit in Leipzig nimmt Fahrt auf, das Aktion-Mensch-Projekt steht vor seinem Finale, zwei neue Projekte beginnen voraussichtlich ab Mai, wir bekommen voraussichtlich Landesförderung für die ombudtschaftliche Beratung, wir sind auf dem Deutschen Jugendhilfetag vertreten, wir veranstalten eine Fachtagung, die erste Fortbildungsreihe des KJRV ist erfolgreich gestartet, MUSKEPEER-Jugendliche haben eine Wanderausstellung erarbeitet, eine neue LÖWENELTERN-Broschüre ist entstanden, es ist im Umfeld des KJRV ein Buch entstanden. Davon und noch von einigem mehr können Sie in diesem Newsletter lesen.

Dringend sind wir auf der Suche nach weiteren Berater\_innen. Lesen Sie am Ende, warum und wofür wir Sie brauchen.

Gern können Sie uns ansprechen, wenn Sie Ideen für die Jugendhilfe haben oder wenn Sie sich engagieren möchten. Wir freuen uns auf Ihre Mithilfe, damit Rat- und Hilfesuchende eine Jugendhilfe vorfinden, die ihnen tatsächlich eine Hilfe ist.

## ***Neuigkeiten aus der Beratungsarbeit in Dresden und Umgebung sowie Leipzig und Umgebung***

Die ombudschaftliche Beratung des Kinder- und Jugendhilferechtsverein e.V. (KJRV) wird weiter kontinuierlich nachgefragt. Im vergangenen Jahr haben sich so viele Menschen mit der Bitte um Beratung an den KJRV gewandt wie noch nie: Über 100 bearbeitete Anfragen und mehr als 120 Anfragen waren es insgesamt. Damit haben sich die Anfragen noch einmal um 25 % gesteigert. Eine genaue Übersicht über alle Themen und die Entwicklungen wird bis zum Sommer erarbeitet. Deutlich wird aber schon jetzt, dass es in der Regel um Fragen der Hilfestellung geht, erst an zweiter Stelle kommen die Fragen der Leistungsgewährung. Damit wird deutlich, dass es seltener darum geht, dass Hilfen nicht gewährt werden. In der Regel kommt es innerhalb von gewährten Hilfen zu Konflikten. Weiter zunehmend sind die Anfragen, die sich rund um das Thema Sorge- und Umgangsrecht drehen. Viele Ratsuchende sind unsicher, was das Jugendamt hier an Stellungnahmen abgibt und wie sie darauf Einfluss nehmen können. Immer wieder hören wir davon, dass sie sich von den sie vertretenden Rechtsanwält\_innen nicht gut beraten fühlen. In mehreren Fällen wandten sich Mütter an den Verein, deren Kinder in Obhut genommen wurden. Sie erwarten dann, dass wir dafür sorgen, dass ihre Kinder wieder zu ihnen zurückkehren können. Diese Annahme stimmt so natürlich nicht. Allerdings fanden mehrere Beratungen der Mütter statt, die sich mit ihren Rechten nach Information, Transparenz und Mitsprache beschäftigten. Zunehmend wenden sich Jugendliche an uns, deren Zahl erhöht sich.

In Leipzig konnte eine Berater\_innen-Gruppe ihre Arbeit im vergangenen Jahr aufnehmen. Insgesamt 11 Berater\_innen stehen für Beratungen in Leipzig und den umliegenden Landkreisen zur Verfügung. In hohem Tempo konnte diese völlig neue Gruppe seit Juni aufgebaut werden. Sie hat bis heute in 12 Fällen Beratung erbracht. Ab Mai 2017 wird die Werbung für die ombudschaftliche Beratung in Leipzig und Umgebung deutlich ausgeweitet. Ebenso ab Mai 2017 soll in Leipzig auch Büro für die Beratungsarbeit eröffnet werden. Wir sind dankbar, dass nun auch in Leipzig Ehrenamtliche Beratungsarbeit leisten. Wir sind damit in 7 von 13 Landkreisen und kreisfreien Städten mit unserer ombudschaftlichen Beratung aktiv. Insgesamt sind im Verein damit 20 ehrenamtliche Berater\_innen aktiv. Wir suchen weiter Berater\_innen für alle Regionen (siehe weiter hinten).

## ***Positive Bilanz des Projekts „NotEingang“***

Das von der Aktion Mensch und der Software-AG-Stiftung geförderte Projekt "NotEingang / Rechte haben - Recht und Hilfe bekommen in der Kinder- und Jugendhilfe Sachsen", mit dem nun seit 3 Jahren die ombudschaftliche Arbeit des KJRV e.V., Fachtagungen, Weiterbildungen, Öffentlichkeitsarbeit und vieles mehr ermöglicht wurde, geht Ende April 2017 seinem Ende entgegen. Über 300 Familien wurden von den 12 ehrenamtlichen BeraterInnen des Vereins seit 2013 beraten. Der Schwerpunkt der Anfragen lag anfangs auf Dresden, aber auch aus etlichen anderen Landkreisen

erreichten uns die Beratungsanfragen. Mittlerweile konnte in Leipzig eine Berater\_innen-Gruppe aufgebaut werden (siehe oben).

Seit seiner Gründung ist sich der Verein in einem treu geblieben: Wir handeln nach der Überzeugung, dass es möglich ist oder möglich gemacht werden muss, mit den so genannten „Betroffenen“ auf Augenhöhe zu agieren. Nicht nur die Beratungsarbeit, sondern auch Projekte wie MUSKEPEER und LÖWENELTERN zeugen von diesem Bemühen. Eine aktuelle Auswertung qualitativer Interviews mit ehemaligen Ratsuchenden durch Studierende der Evangelischen Hochschule Dresden zeigt vor allem eines: Ratsuchende fühlen sich durch die Beratung des KJRV wertgeschätzt und in ihren Fragen oftmals erstmalig - ernst- und wahrgenommen.

Besonderer Dank des Vorstandes gilt an dieser Stelle Björn Redmann. Er hat die Geschäftsstelle des Vereins während dieser Zeit geführt und – das kann man ohne Übertreibung sagen – durch sein unermüdliches Tun wesentlich dazu beigetragen, dass immer mehr Menschen in Sachsen unabhängige ombudschaftliche Beratung als Regulativ und auch als Unterstützung für die Kinder- und Jugendhilfe bewerten.

### ***Ende des Projektes „NotEingang“ und Start der Fachstelle FOSA?***

Seit Beginn der Förderung durch Aktion Mensch und die Software-AG-Stiftung war klar, dass es tragfähige Anschlussmöglichkeiten braucht. Ombudschaftliche Arbeit war 2013 in Sachsen noch weitgehend unbekannt und so war es nötig, Stiftungsgelder für den Auf- und Ausbau der ombudschaftlichen Beratung in Sachsen einzuwerben. Durch Fachtagungen, Seminare, Beratungen mit Ministerien und Ämtern sowie durch die direkte Ansprache von Landtagsabgeordneten scheint es nun zu gelingen, dass Gelder des Landes Sachsens dafür verwendet werden, ombudschaftliche Beratung in der Fläche aufzubauen. Der Verein hat Gelder für eine Fachstelle beim Land beantragt und befindet sich in guten Gesprächen dazu. Zum 01.05.2017 wird voraussichtlich die "Fachstelle für ombudschaftliche Beratung zur Verwirklichung der Rechte junger Menschen und Familien in den erzieherischen Hilfen in Sachsen" (FOSA) ihre Arbeit in Dresden und Leipzig aufnehmen. Sie soll ombudschaftliche Arbeit bekannt machen, in der Fläche entwickeln, zur fachlichen Weiterentwicklung der Hilfen zur Erziehung beitragen und Beteiligungs- und Beschwerdekulturen mit Einrichtungen gemeinsam entwickeln. Vorgesehen dafür ist eine 40-Stunden-Stelle, die sich voraussichtlich zwei Personen in Dresden und Leipzig teilen werden.

### ***Pilot- Projekt „Brückensteine für Careleaver in Sachsen“ gemeinsam mit der Drosos-Stiftung startet***

Wir engagieren uns seit über vier Jahren für die Durchsetzung von Betroffenenrechten in der sächsischen Jugendhilfe. In der Beratung, aber auch im Projekt MUSKEPEER treffen wir dabei immer wieder auf Jugendliche, die kurz dem Ende ihrer Jugendhilfezeit stehen oder schon allein und ohne Unterstützung der Jugendhilfe leben. Diese Care Leaver (Jugendliche, die sich im Übergang von der Heimerziehung in die Selbständigkeit befinden) erleben spezifische Herausforderungen, die sich aus diesem Übergang ergeben. Care Leaver schildern diese Herausforderungen:

- sie fühlen sich nicht ausreichend „erwachsen“, um allein klar zu kommen,

- sie verlieren stabile Beziehungen, ohne ausreichend eingebunden zu sein in neue und bestehende Formen von Mitgliedschaften und Zugehörigkeiten,
- sie drohen zu vereinsamen,
- sie sind im Bildungsbereich nicht ausreichend gefördert worden,
- sie fallen in eine finanzielle Unsicherheit,
- sie haben Schwierigkeiten eine Wohnung zu finden, weil Bürgen fehlen,
- sie konnten innerhalb ihrer Jugendhilfe-Zeit keine Gelder ansparen, weil zusätzliche Verdienste angerechnet werden,
- sie haben, wenn sie in ihrer Selbständigkeit scheitern sollten, in der Regel keine Rückkehrmöglichkeiten in Unterstützungssysteme der Jugendhilfe,
- sie sind nicht ausreichend informiert über vorhandene Unterstützungsmöglichkeiten außerhalb der Jugendhilfe,
- sie müssen u.U. finanziell einstehen für die Pflegekosten ihrer Herkunftseltern, obwohl sie zu ihnen keinen Kontakt haben oder haben möchten,
- sie haben keine Lobby für ihre Interessen.

Gemeinsam mit und unterstützt von der Drosos Stiftung werden wir ab Mai 2017 das Pilot-Projekt "BRÜCKENSTEINE - Innovative Ansätze für die Unterstützung von Care Leaver in Sachsen" umsetzen, in dem methodische Instrumente, programmatische Zugänge und Unterstützungssysteme entwickelt und erprobt werden, die Care Leaver vor, während und nach dem Übergang begleiten. Dazu gehören ein vorbereitendes Bildungsprogramm für Care Leaver, die Unterstützung durch Peers und durch regionale Netzwerke, Kontaktpflege mit Ehemaligen und Begleitung durch Mentor\_innen, eine Care Leaver-Anlaufstelle, Care Leaver-Gruppen sowie eine Care Leaver-App.

Dieses Pilot-Projekt wird den Verein neben dem Aufbau der Fachstelle in den kommenden Monaten intensiv beschäftigen. Für Zusammenarbeit und Austausch mit Trägern und Einrichtungen sind wir gern offen.

## ***Aufgaben und Arbeitsschwerpunkt des Vorstands in den kommenden Monaten***

Nicht erst seit gestern blicken wir in die Zukunft, um abzusichern, dass die ombudtschaftliche Beratungsarbeit als Kernstück auch nach der Förderung durch die Aktion Mensch weiter gehen kann. So wird der Vorstand des Vereins in den kommenden Monaten neben dem Projektabschluss des Projektes Noteingang auch Energien dafür freisetzen, auf diesem Weg weiterzugehen. Ombudtschaftliche Arbeit soll in Sachsen weiter verankert werden. Dass dafür letztlich auch politischer Rückenwind benötigt wird, liegt auf der Hand.

Ein Anfang dafür ist getan: mit dem Konzept für eine Fachstelle für ombudtschaftliche Arbeit (FOSA) ist es gelungen, zumindest eine Teilfinanzierung des Landes Sachsen für die ombudtschaftliche Arbeit in Dresden und Leipzig zu bekommen. Bis Ende 2017 ist die Arbeit des KJRV damit wahrscheinlich gesichert. Björn Redmann wird voraussichtlich mit einem geringeren Stundenanteil als bisher weiterhin die Geschäftsstelle des Vereins betreuen und die Beratungsarbeit koordinieren. Hier wird es sicher nötig werden, Aufgaben auch auf den Vorstand zu verteilen, da der Stundenumfang nicht so wie bisher gewohnt aufrecht erhalten werden kann. Außerdem wird aller Voraussicht nach eine

Teilzeitstelle für die Beratungsarbeit in Leipzig besetzt werden können. Doch es ist klar: die Perspektiventwicklung muss weitergehen.

## ***KJRV auf dem Jugendhilfetag***

Der Kinder- und Jugendhilferechtsverein e.V. ist auf dem Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag vom 28.-30. März in Düsseldorf vertreten. Am Stand C 65 in Halle 3 stehen wir am Stand des Bundesnetzwerks "Ombudschaft in der Jugendhilfe".

Darüber hinaus wirken wir bei der Veranstaltung "Ombudschaft in der Jugendhilfe und das neue SGB VIII" am 30.03. um 11:30 Uhr in Raum 8 mit und bei der Veranstaltung "Kinder- und Jugendhilfe 2030 – Impulse für eine Kinder- und Jugendhilfe mit Zukunft" am 28.03. um 14:30 Uhr in Raum 3.

## ***Fachtagung***

**Mitbestimmung, Transparenz, Widerspruch: Die Rechte von Hilfesuchenden und deren Stärkung durch ombudschaftliche Arbeit.** *Fachtagung 2017 des Kinder- und Jugendhilferechtsvereins am 7. April an der Evangelischen Hochschule Dresden 9.30 Uhr – 16.45 Uhr*

.....im Anschluss: feierliche Ausstellungseröffnung „Muskepeer, Heimkinder, Careleaver“ - Eine Ausstellung von und mit Jugendlichen aus der Heimerziehung

Die Werbung für unseren Fachtag am 7. April 2017 hat vielleicht schon den Einen oder die Andere erreicht. Wenn nicht, dann sei hiermit noch einmal herzlich dazu eingeladen.

Mit der Tagung wollen wir als Verein auf die letzten Jahre ombudschaftlicher Beratung in Sachsen zurückblicken, zeigen, was wir gemacht haben und Zukunftsideen (auch im Hinblick auf eine notwendige stärkere jugendpolitische Einbindung der ombudschaftlichen Arbeit) entwerfen und diskutieren. Dazu haben wir u.a. verschiedene Partner\_innen aus der bundesweiten ombudschaftlichen Arbeit eingeladen.

Nach dem Eröffnungsvortrag von **Prof. Dr. Dr. h.c.mult. Hans-Uwe Otto** zum Thema Gerechtigkeit in den Hilfen zur Erziehung wird unter dem Titel "**Impulse - Implementationserfahrungen ombudschaftlicher Arbeit**" ein moderiertes Gespräch im Podium stattfinden. Dazu eingeladen sind KollegInnen ombudschaftlicher Initiativen verschiedener Bundesländer und Vertreter\_innen der sächsischen Landesjugendpolitik.

Für den Nachmittag sind 4 **Diskussionsrunden** geplant, welche verschiedene Aspekte ombudschaftlicher Arbeit aufgreifen und vertiefen sollen. Neben der Beratungsarbeit als dem Kerngeschäft ombudschaftlichen Engagements werden Perspektiven zur weiteren Entwicklung ombudschaftlicher Initiativen diskutiert. Eine der Runden wird sich mit der Gruppe der Careleaver beschäftigen und der Frage nachgehen, wie sie auf ihrem Weg in eine selbstbestimmtes Leben begleitet werden können.

Ausklingen lassen werden wir die Tagung, indem wir **Frau Dr. Kira Funke** einen Blick aus der Perspektive Paulo Freires und der befreiungspädagogischen Tradition auf Ombudschaft und auf die Kinder- und Jugendhilfe werfen lassen.

Und wer dann noch etwas Zeit übrig hat, kann sich nach dem Tagungsausklang noch von einer ganz

eigenständigen Perspektive auf die Kinder- und Jugendhilfe begeistern lassen. Unter dem Titel „**Muskepeer, Heimkinder, Careleaver**“ haben Jugendliche, die selbst in Heimerziehung leben oder gelebt haben, eine Ausstellung erarbeitet. Die Einblicke, die diese Ausstellung vermitteln kann, sind mehr als sehenswert.

Anmeldung und Infos: <http://fachtagung.jugendhilfeverein.de/>

## ***Ausstellungseröffnung „Muskepeer, Heimkinder, Careleaver“***

Wir möchten Sie herzlich einladen zu einer Ausstellungseröffnung in Dresden. Jugendliche aus der Heimerziehung haben eine Ausstellung erarbeitet, die ihre subjektiven Sichtweisen auf ihr Leben in Heimen und Wohngruppen thematisiert. Gern können Sie diese Einladung weitergeben und auch gern mit Jugendlichen gemeinsam zur Ausstellungseröffnung vorbeischauen. Die Jugendlichen, die die Ausstellung erarbeitet haben, werden die Ausstellung präsentieren. Wir freuen uns auf ein volles Haus! Die Veranstaltung ist selbstverständlich kostenlos.

Infos: [www.muskepeer.de](http://www.muskepeer.de)

Zum Hintergrund:

Wer weiß schon, wie ein Leben im Heim aussieht? Wenig ist in der Öffentlichkeit bekannt darüber, wie sich Kinder und Jugendliche fühlen, die nicht mehr zu Hause leben können. Insgesamt betrifft das über 100.000 Kinder und Jugendliche in Deutschland. Aber es gibt bis heute viele Vorurteile über Heimkinder – diese haben sich in Jahrzehnten kaum verändert.

Jugendliche, die selbst in Heimen und Wohngruppen der Jugendhilfe leben, haben sich in den vergangenen Monaten an sechs Wochenenden ausgetauscht über ihre Erfahrungen über ein Leben in der Heimerziehung. Dabei erzählten sie sich von schönen und schwierigen Momenten und von besonderen Herausforderungen. Die insgesamt 17 Jugendlichen haben aus ihren Erfahrungen, Wünschen und Hoffnungen eine besondere Ausstellung gemacht: Sie gibt Einblick in die subjektiven Sichtweisen von „Heim“-Jugendlichen. An insgesamt 19 Stationen wird in Schrift, Bild und Ton deutlich, was es heißt, im „Heim“ zu leben. Offen, ungeschützt, manchmal frech und auch teils traurig stellen sie sich und ihre Erfahrungen in die Öffentlichkeit. Wir wünschen uns, dass diese Ausstellung von vielen gesehen wird.

**Wir laden Sie ein, sich die Ausstellung anzuschauen: Vom 8.-24. April an der Evangelischen Hochschule in Dresden (Dürerstraße 25, 01307 Dresden), täglich zwischen 8 und 17 Uhr.**

**Zur Ausstellungseröffnung laden wir ebenfalls ein: 7. April um 17:30 Uhr an der ehs Dresden.** Die Jugendlichen selbst werden auch anwesend sein und durch die Ausstellung führen.

Barbara Klepsch (Staatsministerin für Soziales und Verbraucherschutz des Freistaates Sachsen) hat die Schirmherrschaft über die Ausstellung übernommen. Claus Lippmann (Leiter des Jugendamtes der Landeshauptstadt Dresden) wird ein Grußwort halten.

## ***Buch „Von Löweneltern und Heimkindern“ im Beltz Juventa-Verlag erschienen***

Ullrich Gintzel und Björn Redmann haben als Herausgeber ein Buch zusammengestellt mit Lebensgeschichten von Jugendlichen und Eltern, die Erfahrungen mit der Jugendhilfe haben. Das Buch gibt Einblick in das Leben von 12 jungen Menschen und Eltern, die mit und in der öffentlichen Erziehungshilfe leben. Sie erzählen ihre Geschichten in ihren Worten: Was und wie erzählen sie über sich? Was ist ihnen in ihrem Leben wichtig? Was macht sie besonders? Wie sind ihre Erfahrungen mit öffentlichen Institutionen? Welche Rolle spielt die Jugendhilfe in ihrem Leben? Darin sind auch Geschichten von Teilnehmer\_innen unserer Seminarreihen MUSKEPEER und LÖWENELTERN. Es kommen Menschen aus allen Regionen Deutschlands zu Wort. Ein solches Buch fehlte bisher. Darüber hinaus richten wissenschaftliche Fachbeiträge den Blick auf grundsätzliche Fragen. Michael Winkler hat ein sehr lesenswertes Vorwort verfasst. Das Buch versteht sich als Ermutigung für Kinder und Jugendliche, für Eltern aber auch für Fachkräfte der Jugendhilfe.

Es ist im Beltz Juventa Verlag erschienen, ist 170 Seiten stark und kostet im Buchhandel 19,95 Euro:  
[https://www.beltz.de/fachmedien/sozialpaedagogik\\_soziale\\_arbeit/buecher/produkt\\_produktdetails/32777-von\\_loeweneltern\\_und\\_heimkindern.html](https://www.beltz.de/fachmedien/sozialpaedagogik_soziale_arbeit/buecher/produkt_produktdetails/32777-von_loeweneltern_und_heimkindern.html)

## ***Neue Broschüre für Eltern und ihre Rechte im Hilfeplanverfahren***

Wenn Eltern mit der Jugendhilfe zu tun haben, wissen sie häufig wenig über Verfahren, Rechte und Kulturen in der Jugendhilfe. So kann es kommen, dass sie sich uninformiert und ohnmächtig fühlen. Vor allem, wenn sie den Eindruck haben, dass sie nicht verstanden werden. 11 LÖWENELTERN haben über mehrere Monate ihre Erfahrungen aufgearbeitet und eine Broschüre für andere Eltern erstellt. Die Broschüre kann so hilfreich sein für alle Eltern, die mit der Jugendhilfe Kontakt haben.

"Ich will das Beste für mein Kind – wer hilft mir wie dabei? Ein Ratgeber für Eltern, die mit Hilfen zur Erziehung zu tun haben."

Link zur Broschüre:

[http://www.jugendhilfrechtsverein.de/images/LOEWENELTERN/Broschuere/Broschre%20LWENELTERN\\_klein.pdf](http://www.jugendhilfrechtsverein.de/images/LOEWENELTERN/Broschuere/Broschre%20LWENELTERN_klein.pdf)

Bestellmöglichkeiten:

<http://www.jugendhilfrechtsverein.de/index.php/projekt-noteingang/loeweneltern/114-bestell-loeweneltern>

## ***Termin für die Mitgliederversammlung***

Mitgliederversammlung (MV) 2017 am 15. Mai, 17.00 – 19.30 Uhr in den Räumen des KJRV, Bautzner Sr. 22 HH, Dresden.

Der Kinder- und Jugendhilfrechtsverein lädt alle seine Mitglieder zur diesjährigen MV ein. Sie wird in diesem Jahr bereits 17 Uhr mit einen interessanten Einblick in die Ergebnisse aus zwei Evaluationen

beginnen, die Studierende der Hochschule Mittweida und Studierende der Evangelischen Hochschule Dresden durchgeführt haben.

Ab 18.00 Uhr beginnt dann die reguläre MV. Schwerpunkte werden sein: die bereits 2016 vollzogene Erweiterung des KJRV nach Leipzig, die weitere Finanzierung der Arbeit des KJRV und seine Fortführung als Fachstelle, das neue Projekt „Brückensteine“ u.v.m

Wir würden uns freuen, wenn viele der Vereinsmitglieder am 15. Mai den Weg zu uns finden! Eine separate Einladung mit Tagesordnung folgt.

### ***Rückblick auf die Fortbildungsreihe***

Unter dem Titel "Qualifizierung: Beratung und Beteiligung in der Kinder- und Jugendhilfe" hat der KJRV erstmals eine Fortbildungsreihe angeboten, die sich aus den Themen der ombudschäftlichen Arbeit der letzten Jahre speist. Mittlerweile sind 4 von 5 Tages- Veranstaltungen absolviert. Insgesamt haben bisher 71 Fachkräfte an den Seminaren teilgenommen, die meisten davon aus Sachsen. Die Themen waren und sind: Beratungsstrategien mit hoch belasteten Ratsuchenden, Beteiligungsrechte in der Jugendhilfe, Standards der Hilfeplanung, Umgangs- und Sorgerecht sowie Kommunikation und Partizipation. Wir danken den Referent\_innen!

Wir werten die Seminarreihe als Erfolg. Es gibt Überlegungen, wieder, erneut und u.U. regelmäßig solche Seminarreihen anzubieten. Sie stellen auch einen Beitrag für eine Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe vor Ort dar.

### ***Lehrauftrag an der Hochschule Mittweida***

Seit Oktober 2016 sind Christiane Löffler und Björn Redmann als **Lehrbeauftragte** an der Hochschule Mittweida im Auftrag des KJRV für zwei Semester aktiv und arbeiten unter dem Stichwort „Beteiligung in den Hilfen zur Erziehung“ mit 16 Studierenden daran, wie mehr Beteiligung in den HzE ermöglicht werden kann. Damit leisten wir einen Beitrag für die Ausbildung kommender Fachkräfte und erarbeiten auch z.T. Eigenmittel über diese Beauftragung.

### ***Mitmachen – wir suchen Berater\_innen!***

Haben Sie Lust, Energie und Zeit sich für die Durchsetzung der Rechte von Kindern, Jugendlichen und deren Familien innerhalb der Jugendhilfe einzusetzen? Können Sie sich vorstellen, aktiv an der Verankerung ombudschäftlicher Arbeit in Sachsen mitzuwirken? Der KJRV sucht Verstärkung für das Team der ehrenamtlichen Beraterinnen und Berater in Dresden und Leipzig! Aktuell erreichen den KJRV vergleichsweise viele Anfragen.

Bereits seit vier Jahren unterstützen wir Ratsuchende in und um Dresden sowie seit vergangenem Jahr auch in und um Leipzig bei ihren Anliegen innerhalb des Jugendhilfesystems. Wir stehen ihnen beratend und informierend zur Seite. Die Grundsätze unserer Beratungsarbeit sind Solidarität, Wertschätzung und Parteilichkeit.

Wir bieten Ihnen:

- ein erfahrenes Team aus Beraterinnen und Beratern



- Erfahrungen in ombudtschaftlicher Beratungsarbeit
- Möglichkeiten der Vernetzung mit anderen ombudtschaftlichen Initiativen im Bundesgebiet

Wir freuen uns über Interessierte, die berufliche Erfahrungen in einem oder mehreren Arbeitsbereichen der Kinder- und Jugendhilfe mitbringen. Erfahrungen aus der Beratungsarbeit sind hilfreich, aber keine Voraussetzung. Auch interessierte Studierende sind uns willkommen.

Bitte leiten Sie diesen Aufruf an Freunde und/oder KollegInnen weiter. Wir freuen uns auf Sie!

Kontakt: Björn Redmann (Geschäftsstelle KJRV, Projekt Noteingang)

E-mail: [redmann@jugendhilferechtsverein.de](mailto:redmann@jugendhilferechtsverein.de)

Tel.: 0152/343 96 475

### ***Spenden – wir bitten um Ihre und Eure Unterstützung***

Wie Sie wissen, benötigen wir zur Finanzierung unserer Arbeit Eigenmittel und sind auf Spenden angewiesen. Aktuell sind wir dabei, bei einer Stiftung und beim Land Sachsen weitere Fördermittel zu beantragen. Das kann aber nur gelingen, wenn der Verein auch eigene Mittel einbringen kann, wenn auch nur in geringer Höhe. Dafür aber benötigen wir Spendenmittel. Spenden ermöglichen uns, öffentliche und private Fördermittel einzuwerben. Jeder Euro Spende generiert damit ein Vielfaches an weiteren Förderungen.